

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE ÜBERSAXEN

Einleitung & Hintergründe

Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung **Vorarlbergs** festgestellt werden, dass es sich um eines der am **dynamischsten wachsenden Bundesländer** Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig, das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs (seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl) differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen. Dies hat zwei wesentliche Gründe:

- **Baby-Boom:** In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3 und sank ab den 1970er Jahren rapide ab. Heute liegt sie etwa bei 1,5.
- **Wirtschaftswunder:** Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

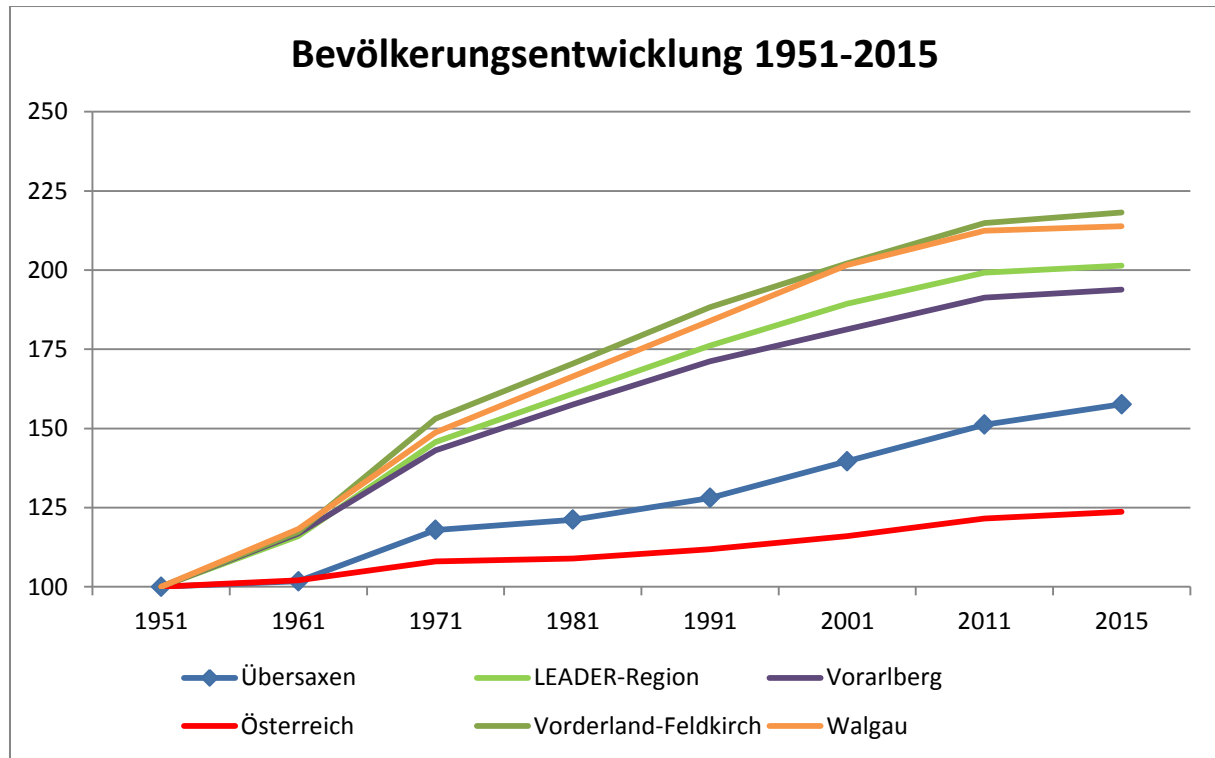
Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem **Alterungsprozess der Bevölkerung** kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die **zunehmende Internationalisierung** der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmen können, die je **nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt** sind.

Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in **Übersaxen** ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten

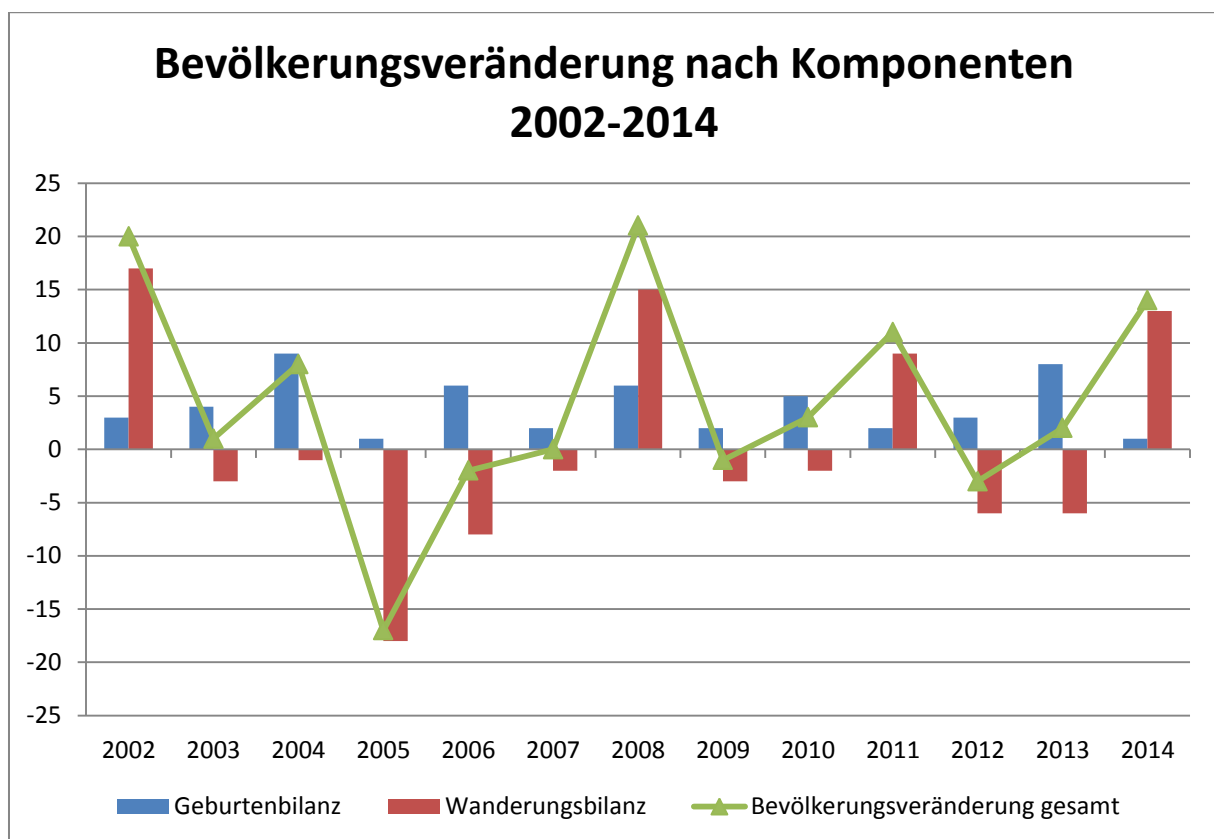
können als Unterstützung für **demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung** dienen.

Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten



Die allgemeine **Bevölkerungsentwicklung** der Gemeinde Übersaxen verlief **bis 1961 auf niedrigem Niveau** und nahm erst von **1961 bis 1971 etwas stärker um 73 Einwohner** zu (von 413 auf 479), was sich auf die dezentrale Lage der Gemeinde zurückführen lässt. Durch die Vollmotorisierung der Bevölkerung und die Fertigstellung der Übersaxner Brücke im Jahr 1962 wurde die Gemeinde leichter erreichbar und durch seine Aussicht und Lage im Grünen als **Wohngemeinde** attraktiv. Das stärkste Wachstum konnte Übersaxen allerdings zwischen **1991 und 2015** verzeichnen. Allein in diesem Zeitraum stieg die Einwohnerzahl von **520 auf 640**, was einer Zunahme von 23% entspricht. Die kann unter anderem auf, die im Vergleich zur Talsohle des Rheintals, billigeren Baulandpreise von 170-250€/m², sowie die für Berggemeinden hohen Baunutzzahlen von 60 im Dorfkern und 55 im Dorf zurückzuführen sein. Außerdem verfügt die Gemeinde noch über 60 Bauplätze zwischen 500 und 1000m² (Auskunft der Gemeinde). Gerade in den Berggemeinden könnte die innerfamiliäre Weitergabe von Grundstücken auch eine noch wichtigere Rolle spielen als im Tal.

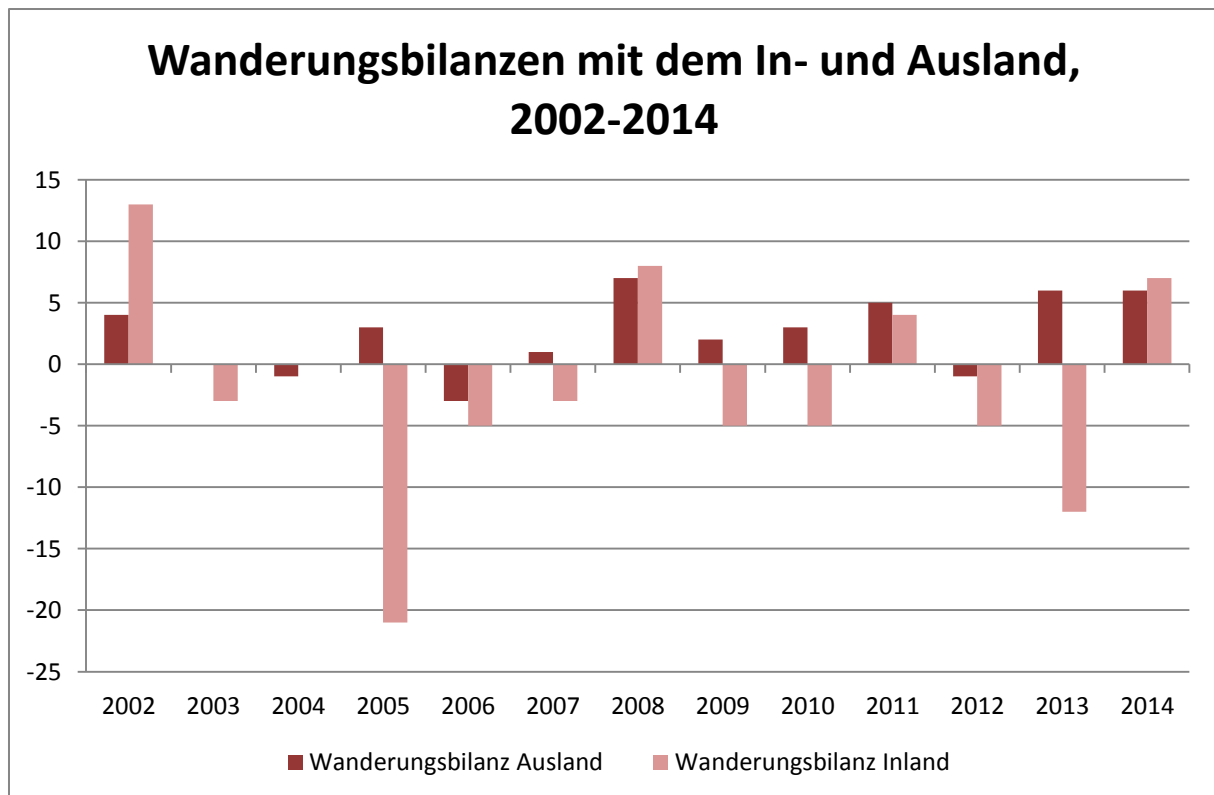
In der folgenden Graphik wird ersichtlich, dass die positive Bevölkerungsentwicklung der letzten 12 Jahre vor allem durch die **positive Geburtenbilanz von +51** (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) vorangetrieben wurde. Die **Wanderungsbilanz** im selben Zeitraum war mit **-8** nur leicht negativ ausgeprägt und spielt prozentuell gesehen keine wesentliche Rolle. Dennoch kommen bei weiterer Aufgliederung dieser Zahl interessante Aspekte zum Vorschein. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn hinterfragt wird, warum es in bestimmten Jahren zu überdurchschnittlich starken bzw. negativen Wanderungsbewegungen gekommen ist. Weiß man über solche Entwicklungen besser Bescheid, wird es auch in Zukunft einfacher werden fundierte Entscheidungen zu treffen.

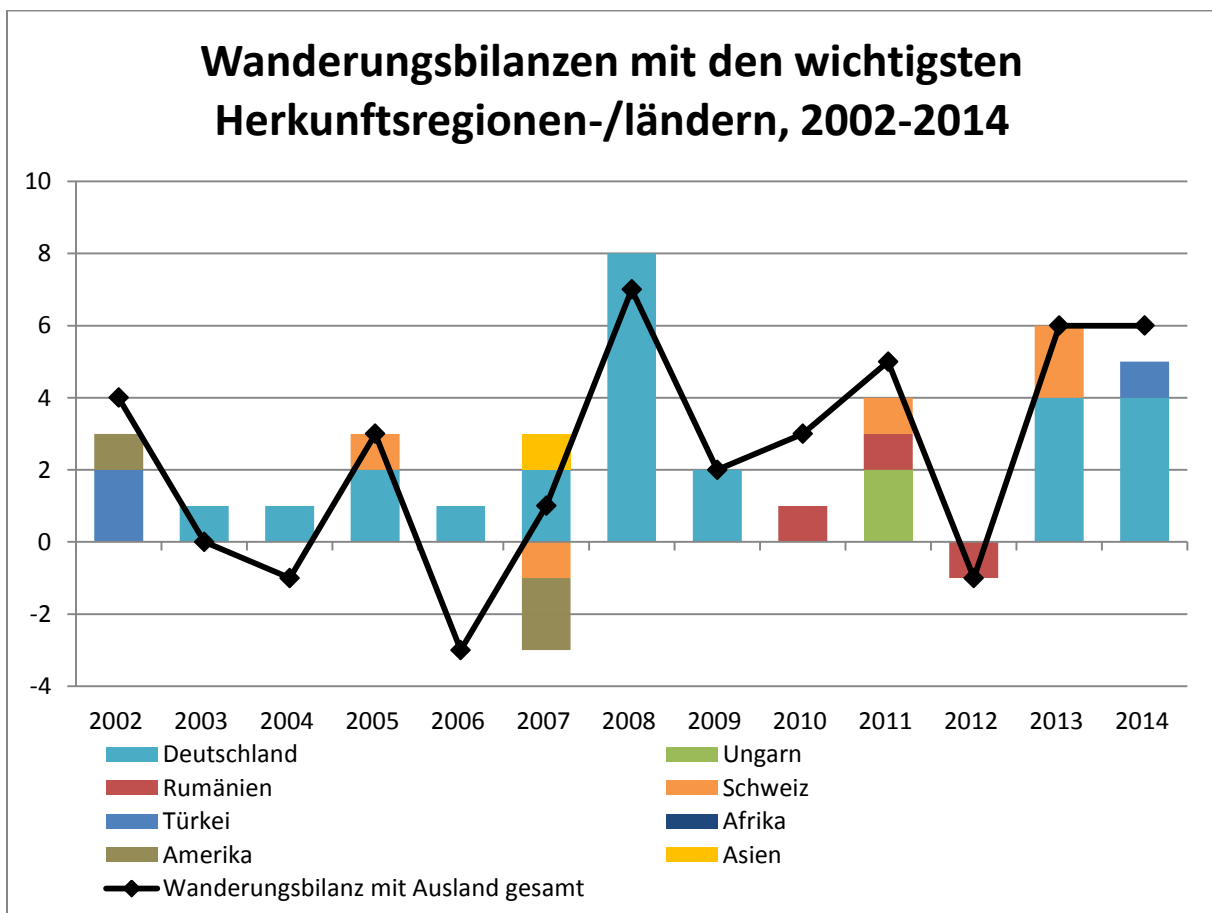
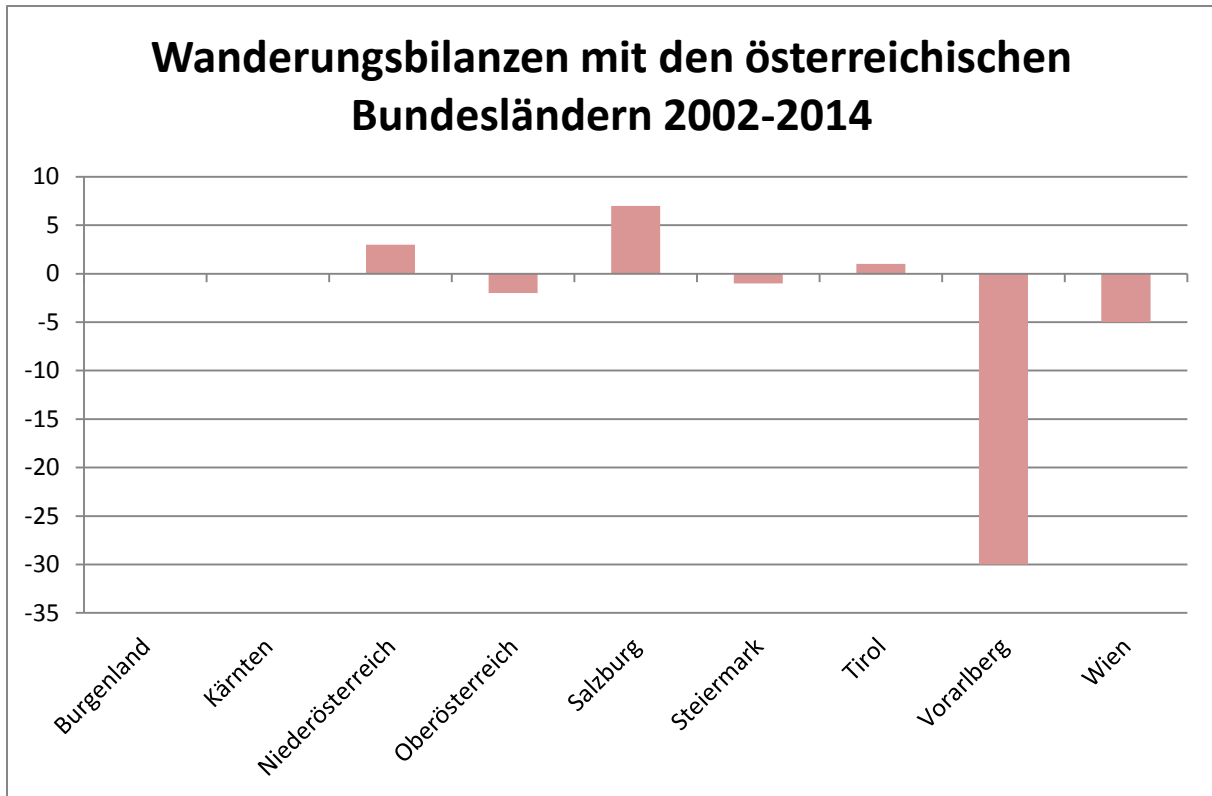


Wie an folgender Graphik ersichtlich wird, verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich. Während Übersaxen **mit dem Ausland** mehr oder weniger konstant leichte **Wanderungsgewinne** verzeichnen kann, ist die Bilanz mit dem **Inland negativ** ausgeprägt. Während aus dem Ausland 26 Personen mehr zuzogen als weggezogen, ist die Wanderungsbilanz mit dem Inland mit -34 etwas stärker negativ ausgeprägt.

Diese **Bevölkerungsverluste** sind hauptsächlich auf **Wanderungen in andere Vorarlberger Gemeinden** zurückzuführen. Im Zeitraum von 2002 bis 2015 wanderten insgesamt 30

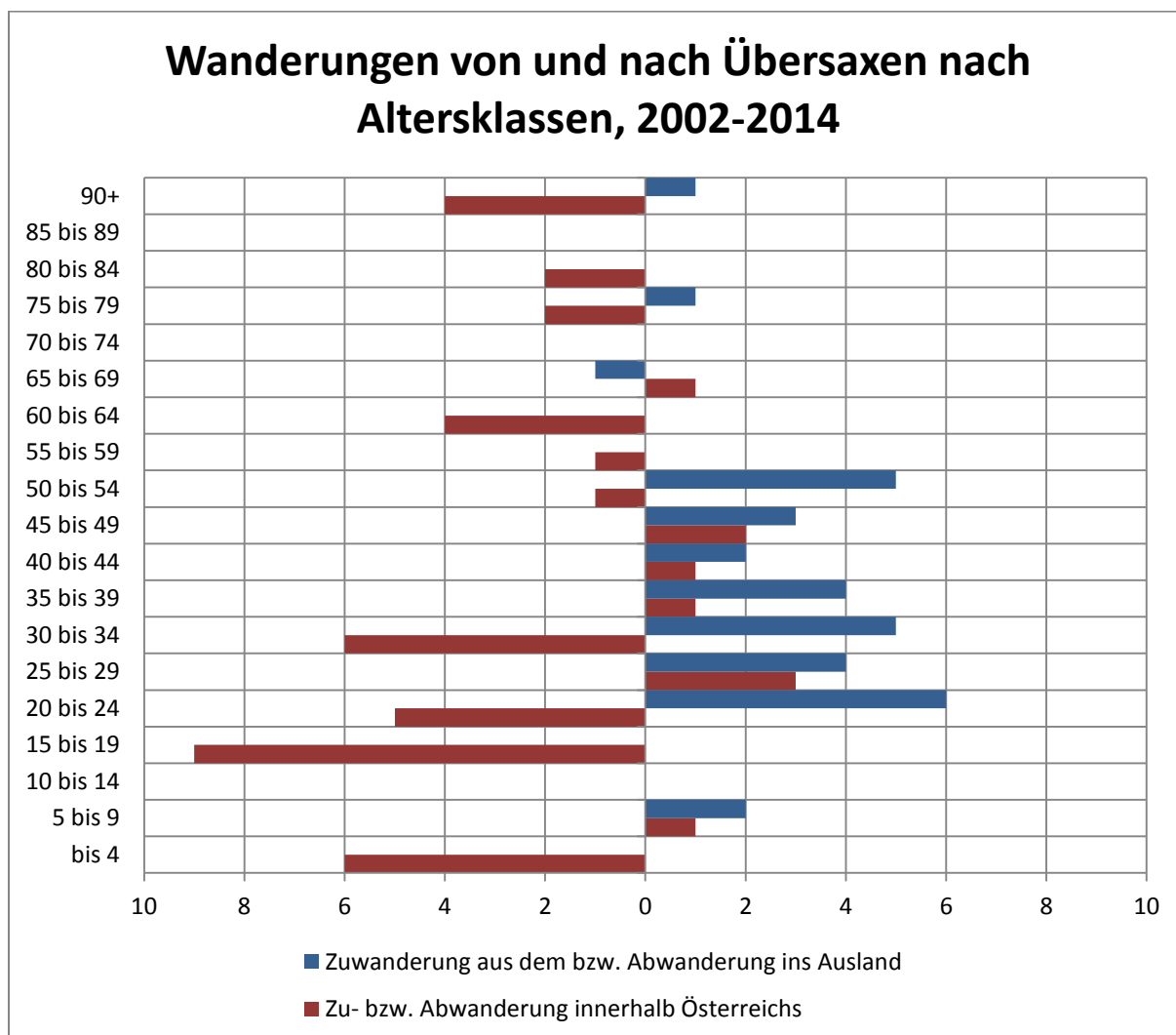
Personen mehr aus Übersaxen in eine andere Vorarlberger Gemeinde ab als zuwanderten, wobei insbesondere die Jahre 2005 und 2013 stark negativ ausgeprägt waren. Hierbei spielen vor allem die Gemeinden Rankweil und Klaus sowie die anderen **Vorderlandgemeinden** eine wesentliche Rolle. Positive Wanderungsbilanzen kann Übersaxen hingegen mit den meisten **Walgaugemeinden** verzeichnen. Insgesamt können diese Wanderungsverluste durch die positive Geburten- sowie die positive Außenwanderungsbilanz nur teilweise wettgemacht werden.





Der Großteil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Von 2002 bis 2014 liegt die **Wanderungsbilanz von Übersaxen mit Deutschland bei +25**. Wenn man

bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Übersaxen bei +32 liegt, wird ersichtlich, dass Zuwanderung aus Deutschland zwei Drittel der gesamten Zuwanderung ausmacht. Vor allem in den Jahren 2008, 2013 und 2014 zog eine große Zahl an Zuwanderern aus Deutschland nach Übersaxen. Über die gesamte Zeitspanne gesehen spielen andere Herkunftsländer für Übersaxen kaum eine Rolle. Dennoch führt die positive Außenwanderungsbilanz zwischen 2002 und 2014 zu einem Bevölkerungswachstum von 5,5%.



Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Übersaxen für Personen interessant ist, die gerade in der **Familien Gründungs- oder Expansionsphase** stehen. Dies kann man an den positiven Wanderungsbilanzen für die 25-29-jährigen, wie auch für die 35-44-jährigen erkennen, was

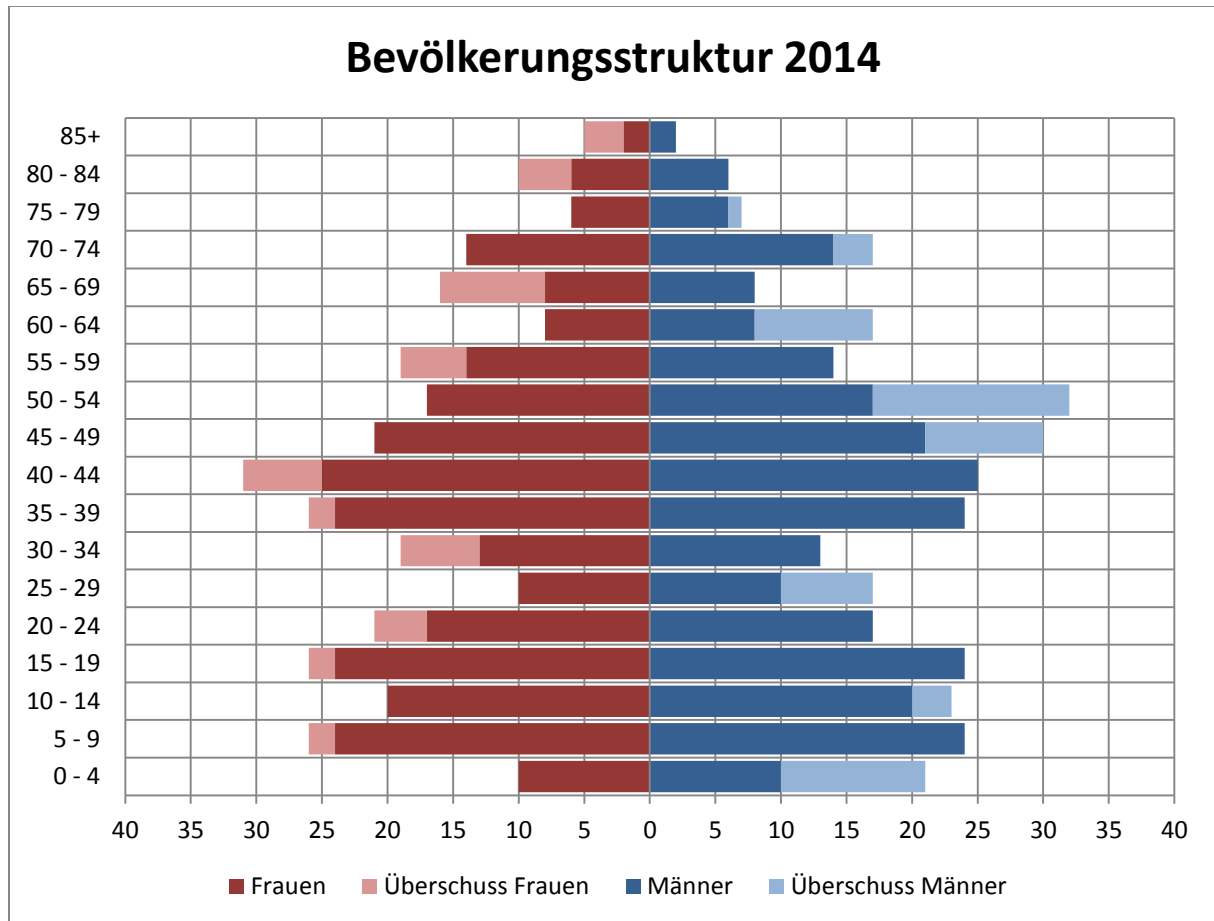
in Zusammenhang mit der positiven Wanderungsbilanz der 5-9-jährigen sowie mit der äußerst positiven Geburtenbilanz zu sehen ist.

Allerdings lassen einige negative Wanderungsbilanzen darauf schließen, dass auch junge Familien Übersaxen aufgrund seiner dezentralen Lage verlassen. Dies trifft insbesondere auf die Altersgruppen der 30-34-jährigen sowie der unter 5-jährigen zu, welche vor allem **in andere Gemeinden Voralbergs abwandern**. Ein Grund hierfür könnten Familien sein, in denen beide Elternteile berufstätig sind und ein **ganztätiges Betreuungsangebot benötigen**. Diese Abwanderungsbewegungen werden allerdings durch starke Zuwanderung aus dem Ausland, und hier vor allem Deutschland, in den Altersklassen von 20 bis 54 Jahren wieder teilweise wettgemacht.

Wie in der oberen Graphik ebenfalls ersichtlich wird, erfolgt die **Abwanderung der Altersgruppen der 15-24-jährigen** vor allem in Gemeinden innerhalb Österreichs, wobei hier wiederum die Talgemeinden des Vorderlandes ausschlaggebend sein dürften. Für diese Altersgruppen steht eine Familiengründung meist noch nicht im Vordergrund, sondern eher ein Umzug in zentral gelegene und schnell erreichbare Orte sowie ein entsprechendes Freizeitangebot im Vordergrund. Andererseits sind mit der Bundeshauptstadt **Wien** ebenfalls **Wanderungsverluste** zu verzeichnen, die auf diese Altersklasse zurückzuführen sein dürften. Gerade diese Personen könnten in Zukunft ein wichtiges Potential für die Gemeinde darstellen, wenn es gelingt diese wieder zurück nach Übersaxen zu bekommen.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, wird nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen.

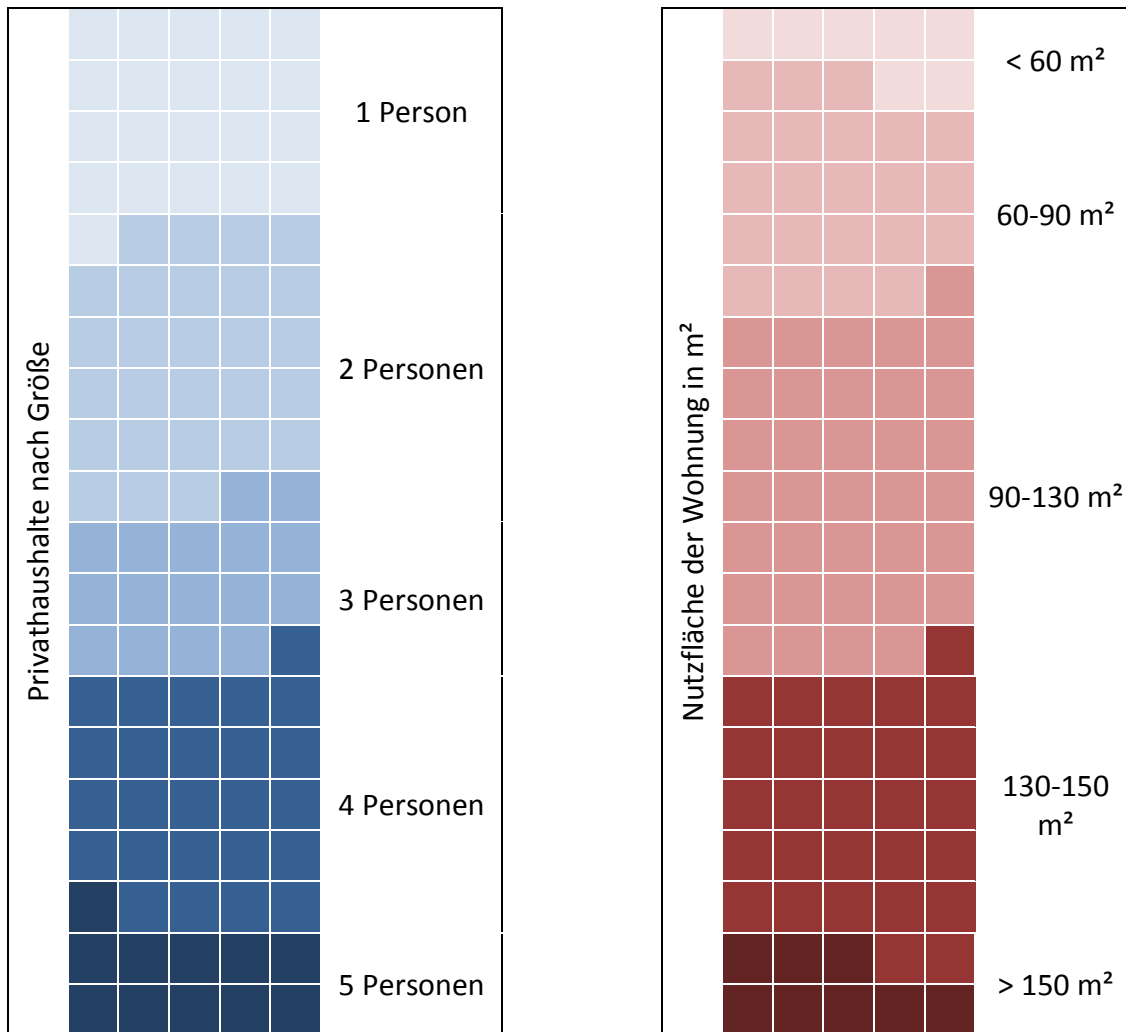


Anhand der Bevölkerungspyramide wird ersichtlich, dass **Abwanderungsbewegungen junger Bevölkerungsgruppen sich nicht auf ein Geschlecht fixieren lassen**, da gerade in den Altersgruppen zwischen 20 und 40 Jahren Überschüsse sowohl von Männern als auch von Frauen feststellbar sind und sich über die Altersklassen hinweg etwa ausgleichen. Dennoch zeigt sich, dass vor allem **die Altersgruppen zwischen 25 und 34 Jahren mit 9% Anteil** an der Gesamtbevölkerung deutlich unterdurchschnittlich repräsentiert sind (LEADER-Region: 13%). Konträr dazu sind die Altersgruppen der **0-24-jährigen mit einem Anteil von 34%** an der Gesamtbevölkerung im regionalen Vergleich deutlich stärker repräsentiert und können ein wichtiges Potential für die Zukunft der Gemeinde darstellen, insofern sie im Ort gehalten werden können.

Ebenfalls deutlich sind allerdings auch die Männerüberschüsse in den Altersgruppen der 45-64-jährigen. In diesen Altersklassen leben eindeutig **mehr Männer als Frauen** in Übersaxen (+30). Dadurch zeigt sich auch, dass bereits vergangene Wanderungsbewegungen immer noch sichtbar sein können.

Die größten Altersgruppen bilden die **40-54-jährigen, die knapp ein Viertel** der gesamten Bevölkerung ausmachen, was dem regionalen Durchschnitt entspricht und auf die Babyboom-Generation der 1960er Jahre zurückzuführen ist. Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass die **Einwohnerzahl von Übersaxen bis 2050 um weitere 5-10% wachsen** wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8), wobei es innerhalb der wachsenden Bevölkerung aber zu **Verschiebungen der Altersstruktur** hin zu einem größeren Anteil an älteren Personen kommen wird. Ein Großteil der heute 40-54-jährigen wird innerhalb der nächsten 15 Jahre das Pensionsalter erreichen und in 25-30 Jahren auf vermehrte **Gesundheits- und Pflegedienste** angewiesen sein, sowie mit einer schlechter werdenden **Mobilität** zu kämpfen haben. Dahingehend ist es wichtig **kommunale Dienstleistungen** wie einen **Nahversorger** oder ein **Gasthaus** im Ort zu halten. Ebenso gilt es, das Potential dieser größer werdenden, nicht mehr berufstätigen Bevölkerungsgruppe für die Gemeinde zu aktivieren.

Merkmale der Haushaltsstruktur

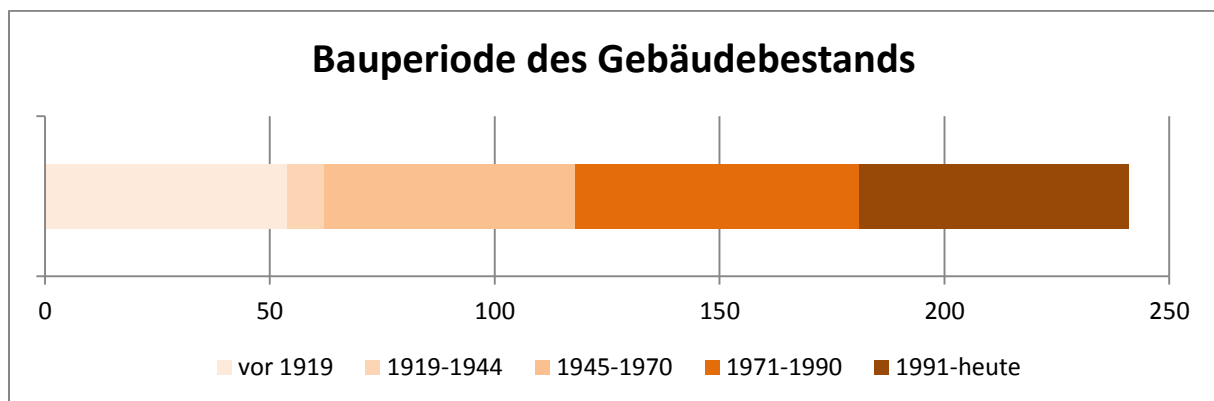


In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Übersaxen 218 Haushalte und 218 Hauptwohnsitzwohnungen. Daneben bestehen in Übersaxen **93 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung**, was etwa 30% des gesamten Wohnungsbestandes ausmacht.

Jedes der 100 Quadrate in der oberen Graphik steht für ein Prozent. **21% aller Haushalte in Übersaxen sind Single-Haushalte**. Welche Personen aber genau in diesen Haushalten leben und wie große deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht direkt geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Vielmehr ist es wahrscheinlich, dass beispielsweise **verwitwete oder alleinstehende Personen** alleine in größeren Einfamilienhäusern leben. Aufgrund der Männerüberschüsse in den Altersklassen 45-60-jährigen dürften auch diese oftmals in Single-Haushalten untergebracht sein. Zusammen mit den **Zwei-Personen-Haushalten (27%)**

leben in 48% aller Haushalte nur eine oder zwei Personen. Dieser Wert liegt weit unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%), was auf die ländliche Struktur der Gemeinde, sowie den überdurchschnittlich hohen Anteil an klassischen Paar-Kind-Familien zurückzuführen ist (dazu weiter unten mehr).

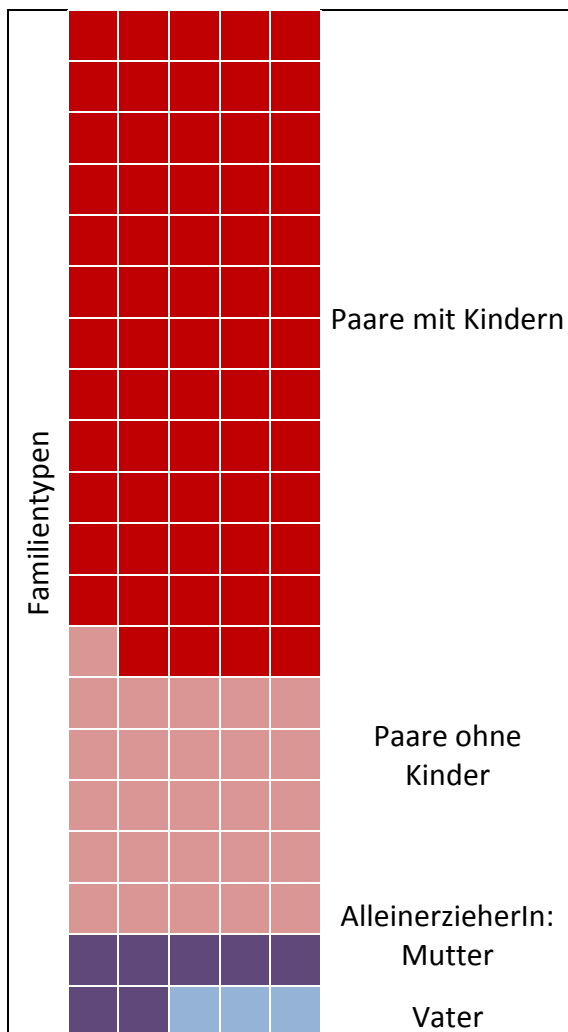
Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass mehr oder weniger der gesamte Wohnbaubestand in Übersaxen aus **Einfamilien- bzw. Reihenhäusern** besteht. Etwa 70% der Wohnungen in Übersaxen sind größer als 90m² und fast der gesamte Wohnungsbestand besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (97%). Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m² liegen aufgrund des hohen Einfamilienhausanteils, der niedrigeren Baulandpreise, sowie der historischen Bausubstanz (Bauernhäuser) in Übersaxen anteilmäßig bei 36% und damit deutlich über dem Regionsschnitt (23%). Auch der Anteil der **Wohnungen mit 90-130m² liegt mit 35% über dem regionalen Durchschnitt (30%)**, wodurch der Anteil an kleinen und mittleren Wohnungen (<90m²) mit 29% weit unter dem regionalen Schnitt liegt. Allerdings wurde der Bestand an Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen in den letzten Jahren mehr als verdoppelt (von 3 im Jahr 2001 auf 7 im Jahr 2011), wodurch sich zeigt, dass die höheren Baunutzahlen im Ort Wirkung zeigen.



Der **Anteil an Gebäuden der jüngsten Bauperiode (1991-2014)** liegt mit **25%** unter dem regionalen Durchschnitt. Obwohl Übersaxen zwischen 1991 und 2014 sein stärkstes Bevölkerungswachstum verzeichnen konnte, ist der Anteil der Gebäude der Bauperiode derselben Zeitspanne etwas geringer als die Bauperiode 1971-1990, was eventuell auf die innerfamiliäre Nachnutzung älterer Gebäude zurückzuführen sein könnte. Das die Bauperioden 1945-1970 und 1971-1990 so stark ausgeprägt sind, liegt einerseits am starken Wachstum zwischen 1961 und 1971 und andererseits an einem von den starken

Geburtsjahrgängen der 1960er Jahre, versetzten Effekt, denn diese hohe Anzahl an potenziellen Bauträgern erreichte Ende der 1980er bzw. Anfang der 1990er Jahre das „Häuslebauer“-Alter. Eine Herausforderung in Bezug auf das Gebäudealter wird sein, den Bestand an Gebäuden früherer Bauperioden auch zukünftig attraktiv zu halten, damit es zu keiner **Unternutzung** kommt, was durch weitere Expansion in die Fläche kompensiert wird.

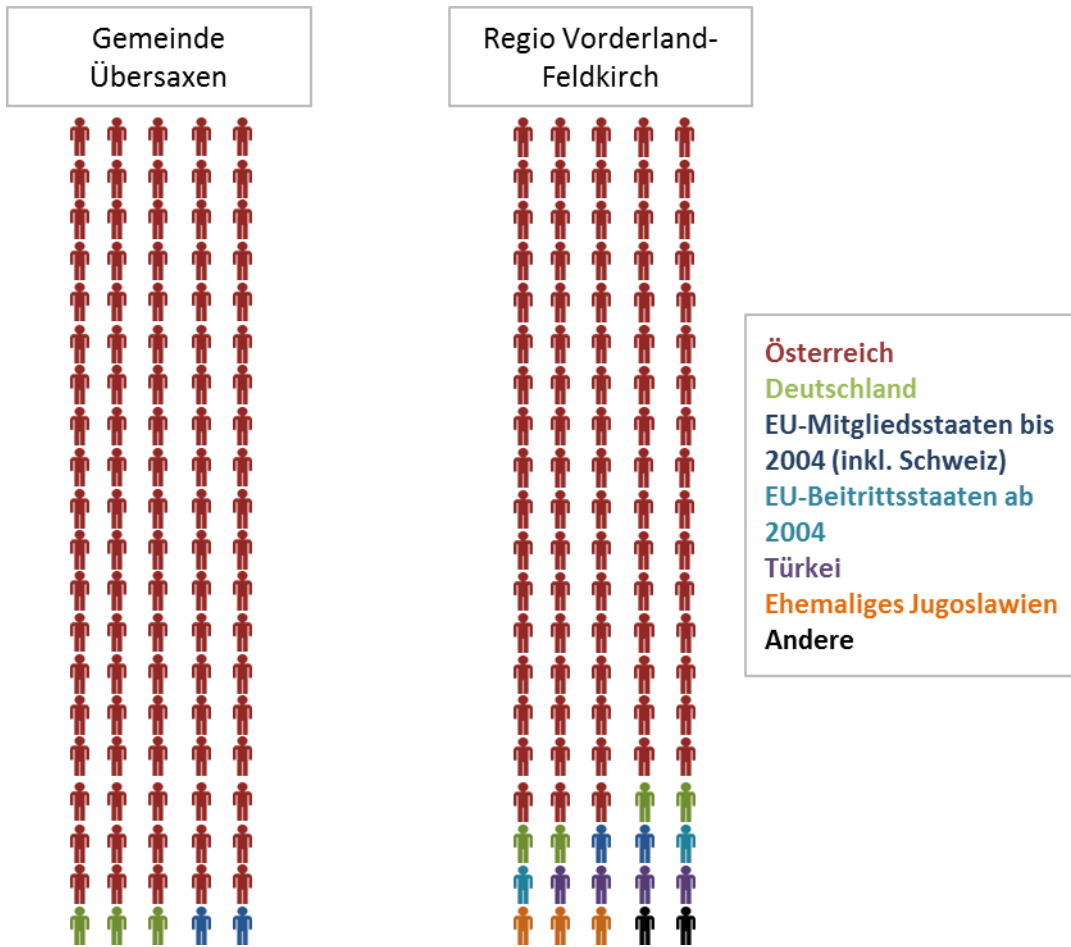
Merkmale der Familienstruktur



64% der 172 Familien in Übersachsen bestehen klassisch aus Paaren mit Kindern, wobei dieser Wert weit über dem der LEADER-Region liegt (50%). In Bezug auf die alleinerziehenden Mütter und Väter liegt Übersachsen mit 10% klar unter dem regionalen Durchschnitt (14%).

Die **kinderlosen Paare** machen nur **26% aller Familien** in Übersachsen aus und liegen ebenfalls weit unter dem regionalen Durchschnittswert. Es sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser geringe Anteil nochmals etwas relativiert werden muss

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 95% aller EinwohnerInnen in Übersaxen wurden in Österreich geboren, 3% in Deutschland, und 2% in den alten EU-Mitgliedsstaaten (inklusive der Schweiz).

Zusammenfassung

Trotz seiner **dezentralen Lage** konnte die Gemeinde Übersaxen ab 1961 ein **kontinuierliches Bevölkerungswachstum** verzeichnen, welches insbesondere auch in den letzten 20 Jahren anhielt. Hier dürften die Lage im Grünen und die dennoch verhältnismäßig nahe Lage zu Rankweil und Feldkirch, sowie die im Vergleich zur Talsohle billigeren Baulandpreise wesentliche Faktoren gewesen sein. Die eindeutig **positive Geburtenbilanz** sowie **positive Wanderungsbilanzen in den Altersklassen der 25-40-jährigen** zeigen, dass Übersaxen für eine Familiengründung durchaus attraktiv ist. Allerdings kann die dezentrale Lage sowie fehlende Ganztagsbetreuungen für Kleinkinder auch ein Grund für einen Fortzug aus Übersaxen sein, insbesondere wenn beide Elternteile berufstätig sind.

Zusätzlich ist Übersaxen gerade auch **für Jugendliche und junge Erwachsene (15-24 Jahre) nicht allzu attraktiv**, was anhand der Wanderungsverluste für diese Altersklassen erkannt werden kann. Hierfür sind ein Umzug in die zentral gelegenen Talgemeinden, der oft auch mit der ersten eigenen Wohnung verbunden werden kann, sowie ein Umzug fürs Studium nach Wien wesentliche Gründe. Bei diesen beiden Gruppen sollte auch angemerkt werden, dass sie ein wichtiges **Potential für die Gemeinde** darstellen können, wenn es gelingt sie wieder nach Übersaxen zu bekommen. Im Gegensatz dazu kann die Gemeinde mit Deutschland Wanderungsgewinne in fast allen Altersklassen verzeichnen, was eventuell auf die billigeren Preise, sowie leichter verfügbaren Wohnraum zurückzuführen sein könnte. Hier stellt sich allerdings die Frage ob Übersaxen nur als erster Ankerpunkt in Vorarlberg genützt wird, oder ob diese Personen langfristig in der Gemeinde verbleiben.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, das **Übersaxen auch in Zukunft ein Bevölkerungswachstum von 5-10%** erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es innerhalb der **Bevölkerungsstruktur** zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe **Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen** kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich **Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität** geschaffen werden müssen. Daneben sollte aber auch das Potential dieser größer werdenden Bevölkerungsgruppe erkannt und aktiviert werden. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die **kontinuierliche Neubautätigkeit**. Daneben ist auch die Frage der Unternutzung von

Wohnraum, durch den Auszug der Kindergeneration relevant. Hier kommt vor allem auch der innerfamiliären Weitergabe von Häusern eine wesentliche Rolle zu.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.